



**HEINZ BRELOH
PORTFOLIO**

HEINZ BRELOH

1940 – 2001

„Die Arbeit ist getan, wenn zwischen Körper und Material keine Distanz mehr besteht“

„Es ergab sich wie von alleine, dass die Plastiken aus meiner Bewegung heraus entstehen müssen. [...] Zunächst blieben die Bewegungen simpel und elementar: Greifen und etwas sehr einfaches machen.“

Mit diesen Worten beschreibt der Kölner Bildhauer Heinz Breloh die Ursprünge seines bildhauerischen, prozessualen Arbeitens. Zugleich benennt er damit eines seiner zentralen künstlerischen Themen, die Handlung. Schicht um Schicht trägt der Künstler für seine Plastiken Gips auf, je eine Handvoll, bis sich eine Grundform erahnen lässt. Er vergleicht Partien seines Körpers mit der entstehenden Plastik, nimmt sich selbst als Maß. Bald nimmt der Bildhauer nicht mehr nur Maß, er beginnt, seinen eigenen Körper in den Gips zu drücken, schleift ihn durch den Gips bis Form und Oberfläche der Plastik zur endgültigen Form gefunden haben. Dieser ungewöhnliche Arbeitsprozess markiert einen Wendepunkt im Werk des 1940 geborenen Heinz Breloh. Vorausgegangen waren nahezu 25 Jahre künstlerischer Entwicklung. Nach einem klassischen Studium der Bildhauerei bei Gustav Seitz an der Hochschule für bildende Künste Hamburg und der Erarbeitung geometrischer Abstraktionen bei Fritz Wotruba an der Akademie der bildenden Künste Wien wendet sich Breloh in den 1970er Jahren den Medien Film und Fotografie zu. Mit ihnen erfasst er räumliche Situationen und menschliche Gestalten, erprobt ihre Wiedergabe in plastischer Form. Nach einem einjährigen Aufenthalt am PS1 in New York kommt Breloh zur Übertragung dieser konzeptuellen Fragestellungen in ein anderes Medium: Er formt massige Gipsvolumen, die er Lebensgröße nennt.

„Du gehst um die zu gestaltende Masse herum und das ist deine Plastik“ sagt Breloh, dessen eigener Körper Werkzeug im Arbeitsprozess an der Lebensgröße ist. Damit wird Breloh der Plastik zum Parameter: Mit seinen Bewegungen definiert er ihr Erscheinung, seine Ausdehnung im Raum bestimmt ihre Grenzen, die Plastik bleibt als Negativraum einer Choreografie zurück. Ihre Ausformung und die horizontalen Schleifspuren auf ihrer Oberfläche bezeugen die Einschreibung des Künstlerkörpers in den Gips. Die im Material an verschiedenen Stellen sichtbaren Profile Brelohs machen die Plastik zur Spur seiner Anwesenheit im Entstehungsprozess. Sie bezeugen eine Identität zwischen künstlerischer Handlung und Werk, womit das tätige Bildhauerindividuum Heinz Breloh gleichsam Thema der Plastik wird. Der Künstler selbst sagt dazu: „Die Arbeit ist getan, wenn zwischen Körper und Plastik keine Distanz mehr besteht.“ Diese Distanzlosigkeit zum Material wird für Breloh zum existenziellen Erlebnis von Wahrnehmung und Ausdruck. Die dabei gewonnenen Erfahrungen, körperliche wie intellektuelle, sinnliche wie geistige, fließen in seine folgenden Werke ein. Die Reflektion seiner Handlung im Gips bleibt wesentlicher Bestandteil von Brelohs Arbeit bis zu seinem Tod 2001.

–Malte Guttek

































BIOGRAFIE / BIOGRAPHY

Studium und Berufliche Laufbahn / Studies and professional career

1996 – 1998
Gastdozentur an der Kunstakademie Münster / guest lecturer at Kunstakademie Münster

1993 – 1994
Gastdozentur an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig /
guest lecturer at Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

1987
Gastprofessur an der École des Beaux-Arts Nîmes / guest professorship at École des Beaux-Arts Nîmes

1982 – 1983
Gastprofessur an der Kunstakademie Düsseldorf / guest professorship at Kunstakademie Düsseldorf

1982
Stipendium des Landes NRW, Cité des Arts Paris /
scholarship of NRW (Nordrhein Westfalen in Germany), Cité des Arts Paris

1980 – 1981
Stipendium der Stadt Köln, P.S.1 New York / scholarship of the city of Cologne, P.S.1 New York

1969 – 1977
Tätigkeit als Kunsterzieher in Hamburg und Köln / worked as art teacher in Hamburg and Cologne

1971
Gründung der Zeitschrift >nummer< und des Ausstellungsforums >depot< in Köln /
founder of the magazine >nummer< and exhibition forum >depot< in Cologne

1964 – 1968
Studium an der Akademie der Bildenden Künste Wien (Meisterschüler bei Fritz Wotruba) /
studies at Akademie der Bildenden Künste Vienna (masterstudent from Fritz Wotruba)

Einzelausstellungen / Solo Shows (Auswahl / Selection)

2020
Heinz Breloh, Thomas Rehbein Galerie, Köln

2012
Parallel #1, Galerie Mark Müller, Zürich
Galerie Ursula Walbrö, Düsseldorf

2009
Skulptur als Körperspur, Wilhelm-Fabry-Museum, Kunstraum Skulptur als Körperspur, Kunstverein Hasselbach, Gewerbepark Süd, Hilden Hasselbach
Heinz Breloh - Skulpturen und Zeichnungen, Galerie Appel, Frankfurt

2008
Skulptur als Körperspur, Kunstmuseum Bayreuth, Bayreuth
Skulptur als Körperspur, Herbert-Gerisch-Stiftung, Neumünster
Skulptur als Körperspur,, Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen, Magdeburg

2007
Galerie Gottfried Hafemann, Wiesbaden

2002
Heinz Breloh der Sechsender, Galerie Gottfried Hafemann, Wiesbaden

2001
Heinz Breloh – Aus der Reihe: Volumen – 10 Positionen zeitgenössischer Skulptur, Kolumba. Kunstmuseum des Erzbistums Köln

2000
Galerie Appel und Troschke, Frankfurt
Heinz Breloh und Holly Zausner. Intersex, Galerie Gottfried Hafemann, Wiesbaden
Skulptur, Art Cologne: Galerie Appel und Troschke, Frankfurt, Köln

1999
Der Fleischhauer – Heinz Breloh – Der Bildhauer, Galerie Schneiderei, Köln

1998
Heinz Breloh. Die Alleinigen. Terrakotten und Zeichnungen, Nassauischer Kunstverein, Wiesbaden
Heinz Breloh. Die Alleinigen. Terrakotten und Zeichnungen, Kunstmuseum Solingen, Solingen-Gräfrath
Galerie Gottfried Hafemann, Wiesbaden,
Heinz Breloh – Der Geschmack der Züchtigung, Hospitalkirche, Stuttgart
Heinz Breloh. Der Bildhauer, Die Bildhauer, Kunstmuseum Bochum

1997
Galerie Appel und Fertsch, Frankfurt

1996
Bauhaus Fischer (früher: Villa Dr. Fischer), Wuppertal

1995
Außerirdische, Galerie Gottfried Hafemann, Wiesbaden
Heinz Breloh. Die vier Lebensgrößen, Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen, Magdeburg; Kunstverein Kapelle, Weitendorf e.V.

1994
Motions 1978 & 1994, Galerie Ursula Walbröl, Düsseldorf
Die Schrift des Bildhauers, Raum für Kunst / Steffen Missmahl, Köln
Vater, Mutter, Kind als Bildhauer – Skulpturen und Zeichnungen, Krefelder Kunstverein, Krefeld

1993
Heinz Breloh. Die Bildhauer, Skulpturenmuseum Glaskasten, Marl
Zeitkunstgalerie, Ferdinand Meier, Kitzbühel (Austria)
Heinz Breloh. Bildhauer – Grössen, Kunstraum Fuhrwerkswaage

1992
Heinz Breloh. Die Bildhauer, Galerie Heimeshoff, Jochen Krüper, Essen
Heinz Breloh. Lebensgröße von Ferne, Galerie Heimeshoff, Jochen Krüper (Ausstellungsraum am Salzmarkt), Essen
Heinz Breloh. Skulpturen und Zeichnungen, Kunstagentur Karin Melchior, Kassel
Heinz Breloh. Die badenden Bildhauer, Galerie Ursula Walbröl, Hilden
Der brennende Bildhauer, Galerie Ursula Walbröl, Hilden
Heinz Breloh. Der alte und der junge Bildhauer, Städtische Museen Heilbronn, Heilbronn

1991
Heinz Breloh. Der Bildhauer als Sechsender, Wilhelm-Fabry-Museum, Hilden
Heinz Breloh. Die Gegenwart des Bildhauers, Galerie Ursula Walbröl, Hilden
Heinz Breloh - Terrakotten, Burg-Galerie, Stolberg

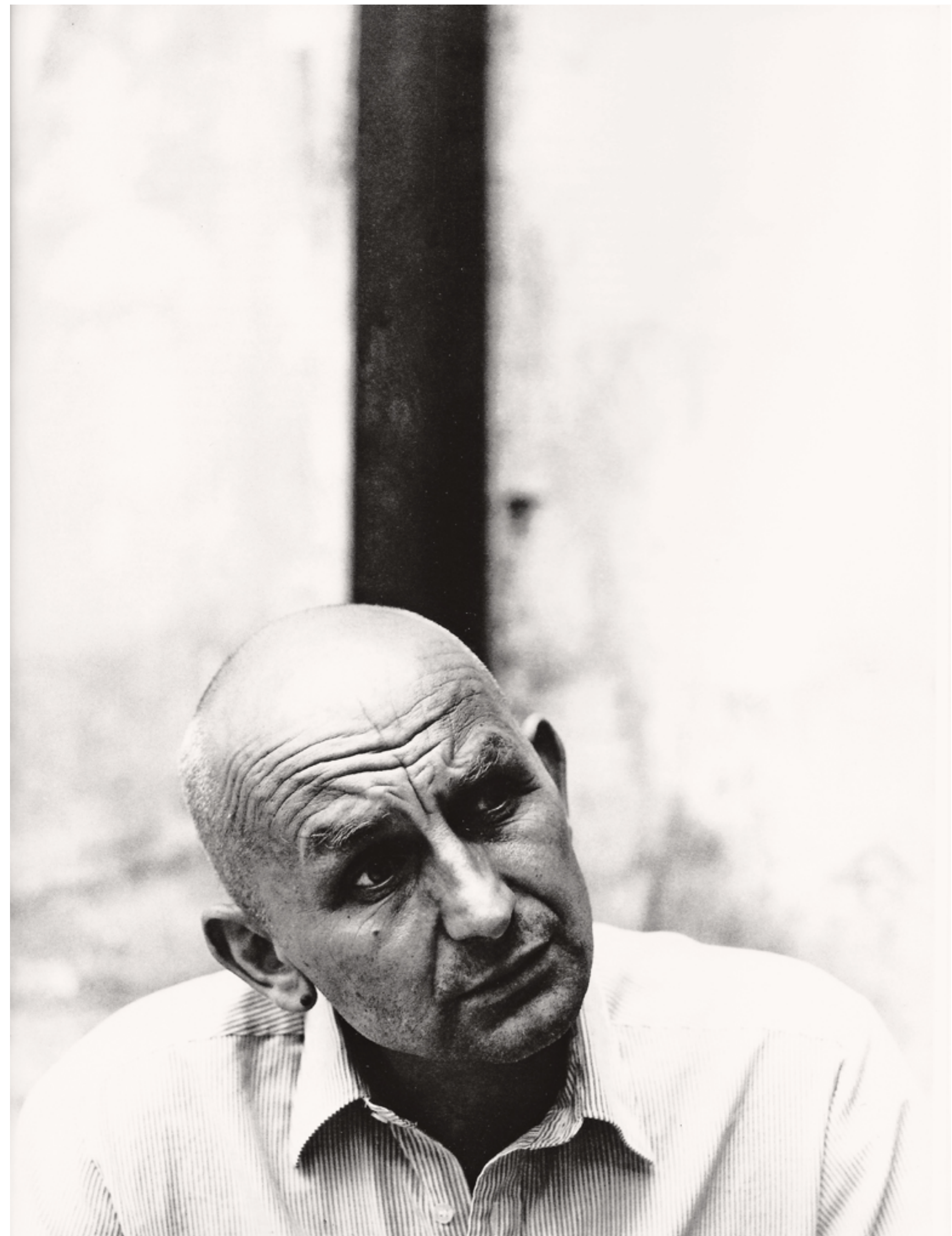
1988
Heinz Breloh – Noelle Tissier, École des Beaux Arts, Nîmes
Galerie Howeg, Zürich
New Concreté, London

1987
Derrière les ponts, Galerie CIRCE, Nîmes

1986
Künstlerhaus Stuttgart, Stuttgart
Heinz Breloh. Eine Skulptur von Heinz Breloh, Krahenstrasse 8, Köln

1985
P.S.1., New York
Heinz Breloh. Bildhauereien, Galerie IMAGO, Köln

1984
Skulpturen in der Wanderhalle, Wanderhalle, Köln



1981
The Clocktower, P.S.1., New York

1980
Heinz Breloh, Galerie Rudolf Zwirner, Köln
Artothek Köln – Raum für junge Kunst, Köln

1978
Galerie Gugu Ernesto, Köln

1976
Köln Galerie Situation 2, Hamburg
Heinz Breloh – Umkehrung von Flächen und räumlichen Situationen, Wallraf-Richartz-Museum; Museum Ludwig, Köln
Heinz Breloh – Setzen und Aufheben von Perspektiven, Wallraf-Richartz-Museum; Museum Ludwig, Köln

1975
H. Breloh, Galerie Howeg, Genf
Entwicklung einer Kölner Gruppe, Wallraf-Richartz-Museum; Museum Ludwig, Köln
Heinz Breloh – Mit Schwarz im Gesicht, Yellow Now, Lüttich

1974
Heinz Breloh. Uns zu Grau, Galerie Howeg, Hinwil (Switzerland)
Schwarz – Grau – Weiß, Studio / Amerikafaus, Köln

1973
Heinz Breloh. Von Schwarz zu Weiß und umgekehrt, Yellow Now, Lüttich

Gruppenausstellungen / Group Shows (Auswahl / Selection)

2020
Remember Art Cologne AC D-020, Thomas Rehbein Galerie, Köln

2017
Implizid touch, Kunstverein Bamberg - Villa Dessauer
Mit Kunst, Kunstverein Röderhof - Gut 50; Röderhof

2016
Drama Queens- Die inszenierte Sammlung, Museum Morsbroich, Leverkusen

2015
Blackbox – Ein Spiel mit Wahrnehmung und Deutung, Lehmbruck Museum, Duisburg
La Confusion des Genres, Galerie Mark Müller, Zürich

2014
Playing by heart, Kolumba. Kunstmuseum des Erzbistums Köln

2012
Mo(ve)ment, mit Werken von Silvia Bächli, Heinz Breloh, Anna Huber, David Reed, Magazin 4 des Bregenzer Kunstvereins, Bregenz

2010
Noli me tangere!, Kolumba. Kunstmuseum des Erzbistums Köln
50 Jahre Kunstmuseum Bochum, Kunstmuseum Bochum
50 Jahre Galerie Appel, Karmeliterkloster, Frankfurt

2009
Hinterlassenschaft, Kolumba. Kunstmuseum des Erzbistums Köln

2008
Wollust – the presence of absence, Columbus Art Foundation
Der Mensch verlässt die Erde, Kolumba. Kunstmuseum des Erzbistums Köln
Modelle – Materialisierung von Material/Deutscher Künstlerbund, Berlin

2007
Der unendliche Raum dehnt sich aus, Kolumba. Kunstmuseum des Erzbistums Köln

2006
VIP III Arena der Abstraktionen, Museum Morsbroich, Leverkusen
privatissime – Kunst aus Bergisch Gladbacher Privatbesitz, Kunstmuseum Villa Zanders, Bergisch Gladbach

2005
Faszination Kunst. Kunstmuseen in Sachsen-Anhalt, Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen, Magdeburg

2004
Monika Bartholomé »innen ist außen ist innen« Sterne für Kolumba – Teil 7, Kolumba. Kunstmuseum des Erzbistums Köln
Doch alle haben Mut in ihren Mienen – Künstlerportraits, Flottmann-Hallen, Herne
Augenfreu(n)de – 10 Jahre Artothek, Kunstmuseum Villa Zanders, Bergisch Gladbach

2003
Corporal Identity – Körpersprache, 9. Triennale für Form und Inhalte USA und Deutschland. (Wanderausstellung Museum of Arts & Design; Klingspor Museum Offenbach; Museum of Arts and Design New York), Museum für Angewandte Kunst, Frankfurt
Schloss Friedenstein, Gotha
Sterne für Kolumba – Teil 4, Kolumba. Kunstmuseum des Erzbistums Köln
Augenfreu(n)de Artothek – 10 Jahre – Art to take, Kunstmuseum Villa Zanders, Bergisch Gladbach

2002
Kolumba. Kunstmuseum des Erzbistums Köln. Sterne für Kolumba – Teil 1-3
Berlin, Deutscher Künstlerbund. Projektraum

Halle, Staatliche Galerie Moritzburg. Deutsche Keramik 1900 – 2000
Gotha, Schloss Friedenstein Gotha. Skulpturenprojekt Gotha 1992 – 2002. Die realisierten Projekte
Frankfurt, Art Frankfurt. Galerie Appel
Bochum Kunstmuseum Bochum. Menschenbilder, 111 Werke aus Bochumer Privatbesitz
Bochum, Kunstmuseum Bochum. Bildhauer Fotografieren
Frechen, KERAMION. Museum für zeitgenössische Kunst Frechen. Deutsche Keramik 1900 – 2000. Geschichte und Positionen des Jahrhunderts

2001
Wiesbaden, Galerie Hafemann. Vor Ort
Fellbach, Kulturamt der Stadt Fellbach. 8. Triennale Kleinplastik
Bochum, Kunstmuseum Bochum. Fotografierte Bilder - wenn Maler und Bildhauer fotografieren
Magdeburg, Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen. Alte Paare - Neue Paare. Plastik in Ost- und Westdeutschland nach 1945. Vergleiche zwischen Bildhauern
Bonn, Bischöfliche Studienförderung Cusanuswerk. Bild als Medium der Erkenntnis
Hundisburg, Technisches Denkmal Ziegelei Hundisburg. Ton – Terra Arte – 7. Werkstattwochen in der Ziegelei Hundisburg. (EX) POSITIONEN. (Wanderausstellung Kunstverein Röderhof e.V.; Kunst Halle e.V. Villa Kobe, Halle/Saale)

2000
Köln, Kolumba. Kunstmuseum des Erzbistums Köln. Volumen – 10 Positionen zeitgenössischer Skulptur
Wiesbaden, Galerie Hafemann
Tokyo, The National Museum of Modern Art, Crafts Gallery. Deutsche Keramik 1900 – 2000. Geschichte und Positionen des Jahrhunderts
Magdeburg, Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen. Zweisamkeit – Figurenpaare in der Bildhauerkunst
St. Wendel, Museum St. Wendel. Wandstücke. Internationale Keramik

1999
Standpunkt Plastik: Skulpturen im Dialog, Skulpturenmuseum Glaskasten, Marl
Kunst gedüngt, Vorgebirgspark Köln – Räderthal
Museum im Kloster: 25 Jahre Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen Magdeburg, Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen, Magdeburg
50 59 Norbert Prangenberg – Heinz Breloh, Zeche Zollverein, Essen

1998
Zeichnungen, Galerie Schneiderei, Köln
Hommage an Horst Appel. Von Avramidis bis Zorio, Frankfurter Kunstverein. Frankfurt
stop for à tea and gas, Galerie Susanne Fischer, Baden-Baden
Lieblingsort: Köln, Installationen im Kölner Stadtraum, Köln

1997
Was ist. Der Deutsche Künstlerbund in Wismar und Rostock 1997, Kunsthalle Rostock
Barmenia Versicherung, Wuppertal
Befragung der Räume, Kloster Unser Lieben Frauen, Magdeburg
Die Photosammlung, Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg

1996



Der Deutsche Künstlerbund in Nürnberg. 44. Jahresausstellung. Zeichnen, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg
Das Zimmer des Bildhauers, Wuppertal
Visions of a new morning, Hambacher Schloss

1995
Kunst in Deutschland. Werke zeitgenössischer Künstler aus der Sammlung des Bundes, Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn
Eisen, Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen, Magdeburg; Röderhof, Kunstverein Schloß Röderhof
Abschied vom Schloß Ankunft in Röderhof, Kunstverein Schloß Röderhof
Skulpturenprojekt Gotha 1992-2002, Schloss Friedenstein Gotha
Malerei Plastik Objekte, Neuerwerbungen 1985-1995, Schloss Morsbroich, Leverkusen
Das Lied von der Erde. Kunst aus Keramik, Galerie für angewandte Kunst, München
1994
Am Beispiel Plastik: Konzeption und Form, Städtische Kunsthalle Mannheim
Gips, Nassauischer Kunstverein, Wiesbaden
Burg Galerie, Stolberg
Lebensgröße, Verein Kunst im öffentlichen Raum Moltkeplatz, Essen

1993
Deutscher Künstlerbund. Abstrakt, Dresdner Schloss, Dresden
Worum geht's? Ausstellung in fünf Sequenzen, Roemer und Pelizaeus Museum, Hildesheim
Rheinische Skulptur, Gothäer Kunstforum, Köln
Am Beispiel Plastik: Konzeption und Form, Museum Morsbroich, Leverkusen; Haus am Waldsee, Berlin

1992
5. Triennale Fellbach. Kleinplastik in Mexiko Spanien Italien Deutschland, Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg; Schwabenlandhalle, Fellbach
Deutscher Künstlerbund, Ludwig Forum, Aachen
ART Cologne. Sonderausstellung, Köln

1991
Köln Kunst 3, BBK – Stapelhaus, Köln
Ansicht von Figur in der Moderne, Städtische Museen Heilbronn, Heilbronn

1990
Köln Kunst 1, Galerie Zeitkunst Ferdinand Maier, Kitzbühel

1989
Deutscher Künstlerbund Berlin und Bad Nauheim, Skulpturenpark. Ansichten, Stadtgalerie im Sophienhof, Kiel
Sinn und Sinne; senso e sensi, Cicciella d'Agliano

1988
Köln Kunst 88, Josef-Haubrich-Kunsthalle, Köln

1986
Skulptur und Fotografie, Brühler Kunstverein e.V., Orangerie, Brühl
Ablosungen, Wandelhalle, Köln
Stollwerkumenta, 100 m Kunst, Stollwerk, Köln
Skulpturen, Burggalerie Burg Stolberg, Stolberg
dix - huit artistes de Cologne, Goethe-Institut, Dessins Contemporaines, Paris

1985
Vier Bühnen – Vier Bildhauer, Schießstände, Köln-Dünnwald
Hinter Gitter, Skulptur und Fotografie, Boxclub Aurora, Köln
Zeichnungen aus Köln, Galerie und Edition Hundertmark, Köln

1984
Skulpturen in der Wandelhalle, Wandelhalle, Köln

1983
Bildhauer zeichnen auf Plakatwände, Kunstraum Fuhrwerkswaage, Köln

1982
Videokunst in Deutschland 1963 – 1982, Kölnischer Kunstverein, Köln, Wanderausstellung Hamburg, Hamburger Kunsthalle; Karlsruhe, Badischer Kunstverein;
München, Städtische Galerie im Lenbachhaus; Nürnberg, Kunsthalle Nürnberg; Berlin, Nationalgalerie

1981
10 in Köln, Kölnischer Kunstverein, Köln

1978
Didier Bay – Heinz Breloh – Dieter Kol, Galerie Guru Ernesto, Köln

1977
Documenta 6, Museum Fridericianum, Kassel

1975
Fourth International Open Encounter on Video, Galleria Civica
D'arte Moderna, Ferrara
Rencontre Internationale Ouverte de Vidéo, Espace Pierre Cardin, Paris
Artists' Video Tapes, Société des Expositions du Palais des Beaux-Arts, Brüssel
Seven Cologne Artists, Gallery Mercer Store, New York
Gruppe Progressionen, Filmtheater Hoogt 4, Utrecht
Nummer – Depot – Progressionen. Entwicklung einer Kölner Gruppe, Kölnischer Kunstverein, Köln

1974
Kunst bleibt Kunst. Projekt 74. Aspekte internationaler Kunst am Anfang der 70er Jahre, Kunsthalle, Köln
Video Bänder, Kölnischer Kunstverein, Köln
Progressionen 1 foto film dias zeichnung, Moltkestr. 27, Köln
16. Ausstellung Westdeutscher Künstlerbund. Vorstufen und Resultate, Karl-Ernst-Osthaus Museum, Hagen
6. Internationale Kunstmesse Berlin, AMK, Berlin

1973
Between 7 – „Yes Sir, that's my Baby“, Städtische Kunsthalle, Düsseldorf
Some 260 Miles From Here, Art From The Rhein-Ruhr Germany, London Gallery House / Räume Goethe Institut, London
Horst Language, Theatre de Nice, Nizza

1971
Gruppenarbeiten. (Gruppe Con. Heinz Breloh / Eberhard Prangenberg), Staatliche Kunsthalle, Baden-Baden
Deutscher Künstlerbund. 19. Ausstellung in Stuttgart 1971, Galerie der Stadt Stuttgart, Württembergischer Kunstverein, Stuttgart

1970
Neumarkt der Künste Köln, Neumarkt, Köln

Auszeichnungen / Awards

1989
Preis des Deutschen Künstlerbundes / award of the Deutschen Künstlerbund

Sammlungen / Collections

Artothek, Köln
Herbert-Gerisch-Stiftung, Neumünster
Im Tal Skulpturenpark, Hasselbach/ Werkhausen
KOLUMBA Kunstmuseum des Erzbistums, Köln
Kunstmuseum, Bochum
Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen, Magdeburg
Kunstsammlung, Chemnitz
Kunstsammlung NRW, Kornelimünster
Kunstmuseum Villa Zanders, Bergisch Gladbach
Museum Ludwig, Köln
Museum Morsbroich, Leverkusen
Sammlung zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland, Bonn
Staatliche Graphische Sammlung München
Städtisches Museum, Heilbronn
Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg

